



PRESSEMITTEILUNG

Berlin-Tegel, 28.04.2020

Temporäre Radstreifen - Mobilität in Krisenzeiten

Abstand von einander zu halten ist momentan eine der wichtigsten Richtlinien, um einer Infektion vorzubeugen. Wegen der mangelhaften Radinfrastruktur ist es Radfahrer*innen in Reinickendorf nahezu unmöglich, diese Vorgabe einzuhalten, insbesondere da zur Zeit mehr Radfahrer*innen unterwegs sind.

Zur kurzfristigen Verbesserung der Situation haben wir auf der Kreismitgliederversammlung am 28.04.2020 beschlossen, das Bezirksamt dringend aufzufordern, eine Reihe von temporären Radstreifen einzurichten. Kreisvorsitzende Klara Schedlich kommentiert hierzu: „Die neuen Fahrradstreifen wären ein effektives und dazu klimafreundliches Mittel um den ÖPNV zu entlasten und allen nicht motorisierten Beteiligten im Straßenverkehr den erforderlichen und von der Politik eingeforderten Infektionsschutz zu ermöglichen.“

Eine schnelle und unkomplizierte Umsetzung ist möglich. Auf Grundlage der Regelpläne, die von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz bereits vorgelegt wurden, kann auf Straßen mit zwei Fahrbahnen pro Richtung ein Fahrstreifen kurzfristig und ohne großen Verwaltungsaufwand zu einem Radfahrstreifen umgewandelt werden. Von dieser Möglichkeit sollte auch in Reinickendorf schleunigst Gebrauch gemacht werden. Wir fordern für die Realisierung dieses notwendigen Vorhabens die Prüfung folgender Straßenabschnitte: Berliner Straße (ab U-Bahnhof Tegel), Ollenhauer Straße (südlich der S-Bahn Trasse) sowie Scharnweberstraße.

In Friedrichshain-Kreuzberg sind Fahrstreifen bereits zu breiten Radstreifen deklariert worden, das Bezirksamt zog eine positive Zwischenbilanz. Auch andere Berliner Bezirke haben die Einführung von temporären Radstreifen beschlossen. Reinickendorf würde von einem solchen Beschluss doppelt profitieren: als Schutzmaßnahme gegen die Verbreitung des Corona-Virus sowie als Beitrag für eine sichere und klimafreundliche Mobilität.

Es sollte zusätzlich geprüft werden, welche Optionen es gibt, um auch Fußgänger*innen mehr Platz auf dem Gehweg einzuräumen. Vor allem in belebten Straßen mit verschiedenen Geschäften kann es

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Reinickendorf
Brunowstraße 49, 13507 Berlin-Tegel
Tel (030) 8092 6899
kreisverband@gruene-reinickendorf.de
www.gruene-reinickendorf.de





wegen der Warteschlangen vor Läden für Fußgänger*innen schwierig sein, den geforderten Mindestabstand einzuhalten.

Angesichts der mangelhaften Radinfrastruktur und der damit verbundenen Problematik, nicht genügend Abstand halten zu können, wären temporäre Radstreifen ein geeignetes Mittel, um für Entlastung zu sorgen. Umweltfreundliche Mobilität und notwendiger Infektionsschutz sollten bei der Reinickendorfer Verkehrsplanung Priorität haben.

Kreisvorsitzender Mathias Adelhoefer appelliert an die Verantwortlichen: „Die entsprechenden Regelpläne der Senatsverwaltung liegen bereits vor. Jetzt ist der Bezirk gefragt. Der Bezirksbürgermeister Frank Balzer und die zuständige Stadträtin Katrin Schultze-Berndt müssen dringend ihrer Verantwortung nachkommen, die Sicherheit insbesondere der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen in Reinickendorf zu gewährleisten.“

Bitte richten Sie Nachfragen an:

Mathias Adelhoefer: mathias@gruene-reinickendorf.de
Klara Schedlich: klara@gruene-reinickendorf.de

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Reinickendorf
Brunowstraße 49, 13507 Berlin-Tegel
Tel (030) 8092 6899
kreisverband@gruene-reinickendorf.de
www.gruene-reinickendorf.de

